

Kreuzkirche Zürich-Hottingen

Sonntag, 27. März 2011, 17.00 Uhr

Musik zur Passion

Johann Sebastian Bach 1685-1750

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“ BWV 93

„Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“ BWV 84

Missa in G-Dur/Lutherische Messe BWV 236

Ulrike Hofbauer *Sopran*

Alex Potter *Altus*

David Munderloh *Tenor*

Thomas Moser *Bass*

Ensemble la fontaine

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*



Musik zur Passion

Die zum 9. Juli 1724 entstandene Choralkantate „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“ **BWV 93** basiert auf der, von Georg Neumark (1641) stammenden, gleichnamigen Chormelodie, aus welcher Bach die gesamte Thematik aller sieben, symmetrisch angelegten Sätze entwickelt. Nach dem großangelegten, mit konzertanten Instrumentalritornellen durchsetzten Eingangsschor, ist der Mittelsatz, in welchem Sopran und Alt im Kanon geführt werden, der kunstvollste des Werkes.

Die Kantate „**Ich bin vergnügt mit meinem Glücke**“ **BWV 84** entstand im Februar 1727 und handelt im Kern – allerdings in einer mehr rationalen Deutung – vom Gleichnis der Arbeiter im Weinberg. Entsprechend der Textvorlage hat Bach das Werk als Solokantate angelegt - zu der nur im Schlusschoral der Chor hinzutritt - und bezeichnet es als „Cantata“, was sonst eher selten der Fall ist.

Aus der zweiten Hälfte der 1730er Jahre stammt die **Missa in G-Dur BWV 236**, eine von insgesamt vier Kyrie-Gloria-Messen, welche Johann Sebastian Bach im sogenannten Pasticcio- oder Parodieverfahren geschaffen hat. Bach greift dabei auf bereits vorhandene Sätze aus seinen Kantaten zurück und unterlegt der Musik einen neuen, lateinischen Text, was damals ein allseits angewandtes Verfahren war. Massgebend war jeweils, dass die Musik in Deklamation und Affekt mit den neuen Texten übereinstimmte. Ein unvoreingenommenes Hören zeigt uns rasch, dass Bach die übernommenen Sätze, welche durch zum Teil tiefgreifende Veränderungen beinahe Neuschöpfungen sind, in einen ganz neuen, in sich stimmigen Zusammenhang zu stellen vermochte.

Die Musik des *Kyrie* stammt aus der Kantate „Siehe zu, dass deine Gottesfurcht nicht Heuchelei sei“ (BWV 179) aus Bachs erstem Leipziger Amtsjahr. Dem ursprünglichen Text folgend ist der Chorsatz, eine strenge Doppelfuge mit Umkehrungen, stark chromatisch angelegt und dient, wie nun auch neu in der Messe, als Eingangsschor. Der ebenfalls als Eingangsschor konzipierte, strahlend klingende, konzertante Satz aus der Reformations-Kantate „Gott, der Herr ist Sonn und Schild“ (BWV 79), wird zum *Gloria* umgestaltet. Die Bass-Arie „Auf Gott steht meine Zuversicht“ aus der Kantate „Warum betrübst du dich, mein Herz“ (BWV 138), benützt er als *Gratias*. Des Weiteren verwendet er für das Duett *Domine Deus* (Sopran/Alt) wiederum musikalisches Material aus der Kantate BWV 79, ebenfalls eines Duetts (Sopran/Bass). Als Grundlage des *Quoniam* dient die Musik der Tenor-Arie „Falscher Heuchler Ebenbild“ nochmals aus BWV 179. Schließlich beendet er die Messe mit dem *Cum Sancto Spiritu*, einer kunstvollen, großen Chorfolge aus der Kantate „Wer Dank opfert, der preiset mich“ (BWV 17).

„Wer nur den lieben Gott lässt walten“, BWV 93

1. Coro *(Coro SATB, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Wer nur den lieben Gott lässt walten
Und hoffet auf ihn allezeit,
Den wir er wunderbarlich erhalten
In allem Kreuz und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,
Der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Choral, Recitativo *(Basso, Continuo)*

Was helfen uns die schweren Sorgen?
Sie drücken nur das Herz
Mit Zentnerpein, mit tausend Angst und Schmerz.
Was hilft uns unser Weh und Ach?
Es bringt nur bittres Ungemach.
Was hilft es, dass wir alle Morgen
Mit Seufzen von dem Schlaf aufstehn
Und mit betränktem Angesicht des Nachts
zu Bette gehen?
Wir machen unser Kreuz und Leid
Durch bange Traurigkeit nur grösser.
Drum tut ein Christ viel besser,
Er trägt sein Kreuz mit christlicher Gelassenheit.

3. Aria, *(Tenore, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Man halte nur ein wenig stille,
Wenn sich die Kreuzesstunde naht,
Denn unsres Gottes Gnadenwille
Verlässt uns nie mit Rat und Tat.
Gott, der die Auserwählten kennt,
Gott, der sich uns ein Vater nennt,
Wird endlich allen Kummer wenden
Und seinen Kindern Hilfe senden.

4. Duetto, *(Soprano, Alto, Violine I/II, Viola all unisono, Continuo)*

Er kennt die rechten Freudenstunden,
Er weiss wohl, wenn es nützlich sei;
Wenn er uns nur hat treu erfunden
Und merket keine Heuchelei,
So kömmt Gott, eh wir uns versehn,
Und lasset uns viel Guts geschehn.

5. Choral, Recitativo *(Tenore, Continuo)*

Denk nicht in deiner Drangsalshitze,
Wenn Blitz und Donner kracht
Und dir ein schwüles Wetter bange macht,
Dass du von Gott verlassen seist.
Gott bleibt auch in der grössten Not,
Ja gar bis in den Tod
Mit seiner Gnade bei den Seinen.
Du darfst nicht meinen,
Dass dieser Gott im Schosse sitze,
Der täglich wie der reiche Mann,
In Lust und Freuden leben kann.
Der sich mit stetem Glücke speist,
Bei lauter guten Tagen,
Muss oft zuletzt,
Nachdem er sich an eitler Lust ergötzt,
„Der Tod in Töpfen!“ sagen.
Die Folgezeit verändert viel!
Hat Petrus gleich die ganze Nacht
Mit leerer Arbeit zugebracht
Und nichts gefangen:
Auf Jesu Wort kann er noch einen Zug erlangen.
Drum traue nur in Armut, Kreuz und Pein
Auf deines Jesu Güte
Mit gläubigem Gemüte;
Nach Regen gibt es Sonnenschein
Und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Aria *(Soprano, Oboe I, Continuo)*

Ich will auf den Herren schaun
Und stets meinem Gott vertraun.
Er ist der rechte Wundermann.
Der die Reichen arm und bloss
Und die Armen reich und gross
Nach seinem Willen machen kann.

7. Choral *(Coro SATB, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Sing, bet und geh auf Gottes Wegen,
Verricht das Deine nur getreu
Und trau des Himmels reichem Segen,
So wird er bei dir werden neu;
Denn welcher seine Zuversicht
Auf Gott setzt, den verlässt er nicht.

„Ich bin vergnügt mit meinem Glücke“, BWV 84

1. Arie (*Soprano, Oboe, Violine I/II, Viola, Continuo*)

Ich bin vergnügt mit meinem Glücke,
Das mir der liebe Gott beschert.
Soll ich nicht reiche Fülle haben,
So dank ich ihm vor kleine Gaben
Und bin auch nicht derselben wert.

2. Recitativo (*Soprano, Continuo*)

Gott ist mir ja nichts schuldig,
Und wenn er mir was gibt,
So zeigt er mir, dass er mich liebt;
Ich kann mir nichts bei ihm verdienen,
Denn was ich tu, ist meine Pflicht.
Ja! Wenn mein Tun gleich noch so gut
geschienen,
So hab ich doch nichts Rechtes ausgericht'.
Doch ist der Mensch so ungeduldig,
Dass er sich oft betrübt,
Wenn ihm der liebe Gott nicht überflüssig gibt.
Hat er uns nicht so lange Zeit
Umsonst ernähret und gekleidt
Und will uns einsten seliglich
In seine Herrlichkeit erhöh'n?
Es ist genug vor mich,
Dass ich nicht hungrig darf zu Bette gehen.

3. Arie (*Soprano, Oboe, Violino solo, Continuo*)

Ich esse mit Freuden mein weniges Brot
Und gönne dem Nächsten von Herzen
das Seine,
Ein ruhig Gewissen, ein fröhlicher Geist,
Ein dankbares Herze, das lobet und
preist
Vermehret den Segen, verzuckert
die Not.

4. Recitativo (*Soprano, Violine I/II, Viola, Continuo*)

Im Schweisse meines Angesichts
Will ich indes mein Brot geniessen,
Und wenn mein Lebenslauf,
Mein Lebensabend wird beschliessen,
So teilt mir Gott den Groschen aus,
Da steht der Himmel drauf.
O! wenn ich diese Gabe
Zu meinem Gnadenlohne habe,
So brauch ich weiter nichts.

5. Choral (*Coro SATB, Oboe, Violine I/II, Viola, Continuo*)

Ich leb indes in dir vergnüget
Und sterb ohn alle Kümmernis,
Mir gnüget, wie es mein Gott füget,
Ich glaub und bin es ganz gewiss:
Durch deine Gnad und Christi Blut
Machst du's mit meinem Ende gut.

Missa in G-Dur/Lutherische Messe, BWV 236

Kyrie *(Coro SATB, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria *(Coro SATB, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Gloria in excelsis Deo
Et in terra pax
Hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
Adoramus te, glorificamus te.

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede
Den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
Wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias *(Basso, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Gratias agimus tibi
Propter magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir dir
Wegen deiner grossen Herrlichkeit!

Domine Deus *(Soprano, Alto, Violine I/II all unisono, Continuo)*

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite,
Jesu Christe (altissime,)
Domine Deus
Agnus Dei, Filius Patris.

Herr Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Sohn, einziggeborener,
Jesus Christus, (du Allerhöchster,)
Herr Gott,
Lamm Gottes, Sohn des Vaters.

Qui tollis peccata mundi,
Suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dextram Patris,
Miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus *(Tenore, Oboe I solo, Continuo)*

Quoniam tu solus sanctus
Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Jesu Christe.

Cum sancto Spiritu *(Coro SATB, Oboe I/II, Violine I/II, Viola, Continuo)*

Cum sancto Spiritu
In gloria Dei Patris.
Amen.

Der du trägst die Sünden der Welt,
Nimm an das Gebet von uns.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,
Erbarme dich unser.

Denn du allein bist heilig,
Du alleine der Herr,
Du allein der Höchste, Jesus Christus

Mit dem Heiligen Geist,
In der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.



Ulrike Hofbauer studierte Gesang und Gesangspädagogik an den Hochschulen Würzburg und Salzburg und an der Schola Cantorum Basiliensis. Zu ihren massgeblichen Lehrern zählen Sabine Schütz, Evelyn Tubb und Anthony Rooley. In der Arbeit mit Christina Pluhar und Andrea Macon erhielt sie weitere wertvolle Anregungen. Die in Oberbayern geborene Sängerin lebt heute in der Nähe von Basel und musizierte als Solistin u.a. mit dem Collegium Vocale Gent, L'Arpeggiata, La Chapelle Rhénane, Cantus Cölln und arbeitete mit Philippe Herreweghe, Gustav Leonhardt, Daniel Reuss u.a. zusammen. Neben Radiomitschnitten und Direktsendungen dokumentieren CD- und Film-Produktionen die Vielseitigkeit der Sängerin. Zudem sang sie diverse Titelrollen in Opernproduktionen im Theater Basel und Bern. Seit kurzem unterrichtet sie Barockgesang in Innsbruck.



Die musikalische Laufbahn des Countertenors **Alex Potter** begann als Choral Scholar am New College der Universität Oxford, wo er auch Musikwissenschaft studierte. Bei Gerd Türk an der Schola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Er arbeitet mit Dirigenten wie Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Peter Neumann und Philippe Pierlot zusammen und trat an renommierten Festivals auf. Bemerkenswerte Engagements in letzter Zeit waren u.a. J.S. Bachs Johannes-Passion in der Philharmonie Essen, eine szenische Produktion von Händels *Susanna* am Stadttheater Koblenz und Zelenkas *Missa Votiva* unter Frieder Bernius. CD-Aufnahmen u.a. mit Philippe Herreweghe (Collegium Vocale Gent) in Schützens *Schwanengesang* und in Händels *Joshua* mit Peter Neumann.



Der Tenor **David Munderloh**, aus San Francisco stammend, lebt heute in der Schweiz (BS). Sein Repertoire umfasst Werke aus den unterschiedlichsten Epochen, von englischen Lautenliedern der Renaissance bis hin zu Liedern des 19. Jahrhunderts. Auch in der zeitgenössischen Musik ist er zu Hause; dies belegt u.a. die Grammy-Auszeichnung seiner CD mit „Chanticleer“ im Jahre 2000. David Munderloh ist Preisträger beim Clermont-Ferrand International Singing Competition 2004 mit anschließenden Konzerten in Paris u.s. unter Jean-Claude Malgoire. Ein Fulbright-Stipendium ermöglichte ihm eine Vertiefung der Kenntnisse in historischer Aufführungspraxis an der Schola Cantorum Basiliensis. Dort studierte er bei Gerd Türk, Evelyn Tubb und Richard Levitt. Wertvolle Anregungen über das englische Lautenlied erhielt er von Anthony Rooley.



Thomas Moser ist von Geburt an blind. Schon früh bekam er Klavier- und Gesangsunterricht. Nach dem Theologiestudium besuchte er die Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern. An der Musikhochschule Zürich studierte er anschliessend Gesang bei Kathrin Graf und Christoph Prégardien, wo er das Konzertdiplom mit Auszeichnung erlangte. Er ist Mitglied des Ensemble Corund in Luzern, unterrichtet Gesang und tritt als Solist in Konzerten und Gottesdiensten auf. Neben seiner musikalischen Tätigkeit arbeitet er als Korrektor in der Schweizerischen Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte und engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit für blinde Menschen.

Das **Ensemble la fontaine** besteht aus Spezialistinnen und Spezialisten der historischen Aufführungspraxis, welche sich seit den späten achtziger Jahren aus der ganzen Schweiz und dem europäischen Ausland zu intensiver Probenarbeit und Konzerten treffen. Der Schwerpunkt ihres Repertoires liegt bei der Musik des Barock und der Klassik. In der Grösse flexibel kann das Ensemble Aufgaben als Kammerorchester, Oratorienorchester oder Sinfonieorchester übernehmen.

Die Devise „ad fontes“, zurück zu den Quellen, bestimmt nach wie vor, auch unter dem neuen Namen „Ensemble la fontaine“, die Orientierung an historischen Spielweisen, die Wahl des Instrumentariums und die Benutzung von Urtexten – durchaus im Wissen um die Relativität historischer Erkenntnis!

Randall Cook	Oboe
Aleksandr Fester	Oboe
Alice Piérot	Violine
Fanny Paccoud	Violine
Johannes Frisch	Viola
Arno Jochem	Violoncello
Giuseppe Lo Sardo	Violone
Matthias Spaeter	Theorbe
Martin Zimmermann	Orgelpositiv

Reto Cuonz besuchte nach dem Lehrerseminar die Kantorenschule bei Jakob Kobelt und anschliessend die Dirigierklasse von Olga Géczy. An der Musikhochschule Zürich studierte er Violoncello bei Claude Starck. Bei Christophe Coin in Paris und an der Scola Cantorum Basiliensis spezialisierte er sich auf das Barockcello.

Seine rege Konzerttätigkeit im Quartett und Orchester „ad fontes“ – seit 2008 unter dem Namen „la fontaine“ – führte ihn in viele Länder Europas. Neben seiner pädagogischen Tätigkeit wirkt Reto Cuonz als Kirchenmusiker, Chorleiter und Dirigent. 1997 gründete er das Vocalensemble Hottingen Zürich, das unter seiner Leitung regelmässig in der Kreuzkirche und an ausgewählten Orten der Deutschschweiz konzertiert.





Das **Vocalensemble Hottingen Zürich** wurde 1997 von Reto Cuonz gegründet. Als ausgewogen besetzte, flexible Formation arbeitet es in erster Linie projektorientiert, vor allem an Intensivwochenenden. Sein Repertoire reicht von Claudio Monteverdis Marienvesper über die Johannes-Passion, Kantaten und Motetten von Johann Sebastian Bach und Joseph Haydns „Stabat Mater“ bis zum Deutschen Requiem von Brahms, Hugo Distlers Totentanz, Frank Martins doppelchöriger Messe, „Stabat Mater“ von Nystedt und anderes. Auch weltliche Werke zwischen Renaissance, Romantik und Volkstümlichem gehören dazu. Das Vocalensemble arbeitet eng mit der Kirchgemeinde Hottingen zusammen und wirkt neben seiner Konzerttätigkeit auch mehrmals im Jahr bei Gottesdiensten mit.

Sopran: Salome Attinger, Marei Bollinger, Susanna Bucher, Therese Cuonz-Räz, Sigrid Mönkeberg.

Alt: Sabine Felder, Franziska Koller, Gaby Schoop, Claudia Spiess, Grazina Staniute.

Tenor: Clema Göldi, Johannes Fischer, Hans-Christof Maier, Gabriel Piepke, Stefan Wellhoener.

Bass: Martin Büssenschütt, Gerald Jödicke, Tobias Nussbaumer, Anatol Zingg, Claude Théato.

Werden Sie GönnerIn des Vocalensemble Hottingen Zürich!

Damit Wiederholungen von speziellen Programmen möglich werden oder größere Werke aufgeführt werden können, suchen wir „Freundinnen und Freunde des Vocalensembles“, die mit einem einmaligen oder jährlichen Beitrag unsere Arbeit unterstützen.

Vocalensemble Hottingen Zürich
c/o Therese Cuonz-Räz
Schützenstrasse 57
8400 Winterthur
Tel. 052 222 64 61
PC 85-322349-4

Aktuelle Informationen über unsere Aktivitäten erhalten Sie auch im Internet: www.vocalensemble-hottingen.ch
Wir danken der Kirchgemeinde Zürich-Hottingen für ihre Unterstützung.

Voranzeige: Samstag, 1. Oktober 2011, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Zürich-Hottingen

Musik bewegt

Argentinischer Tango - spanische Madrigale

Michael Zisman, *Bandoneon*

Leo y Eugenia (Madrid), *Tanz*

Vocalensemble Hottingen Zürich, *Leitung:* Reto Cuonz

Text, Redaktion und Gestaltung des Programmhefts: © 2011 Reto Cuonz